20260626 - Südamerika



📣 VittRos Sera 📣

das intelligente Periodikum

„Die Untersuchung der verschwundenen Taschentücher“

Episode 3: Südamerika



Das Feuer des Südens

Der Ozean war immens.

Monatelang sahen die Schiffe nur Wasser, Wind und Sterne.

Die Seeleute waren erschöpft. Die Segel ausgefranst. Die Vorräte schwanden.

Selbst die Taschentücher an Bord, längst grau vom Salz, hatten aufgehört zu diskutieren.
Sie blieben stumm, wie alte Fahnen an den Seilen hängend.

Eines Abends geschah es.

Am Horizont erschienen kleine Lichter.

Eins… zwei… zehn… hundert!

Sie sahen aus wie vom Himmel gefallene Sterne.

Magellan blieb regungslos stehen.

„Feuer.“

Niemand wusste, wer sie entzündet hatte. Die Seeleute sahen sie hoffnungsvoll an.
Die Taschentücher jedoch bekamen einen Schauer.

Einer der ältesten flüsterte:

„Sie warten auf uns.“

Die Bewohner dieses Landes waren freundlich. Sie brachten Guanako-Felle. Sie sprachen eine unverständliche Sprache.

Sie lächelten.

Sie boten Fleisch, Wasser und Holz an.

Aber vor allem boten sie etwas, das sich kein Europäer jemals hätte vorstellen können.

Sie halfen den Taschentüchern.

Tagelang begleiteten sie sie auf die Hügel.

Sie entzündeten kleine Feuer. Die Taschentücher warfen sich nacheinander hinein. Es war keine Verurteilung.

Es war ein Ritual:

„Der Wind hat euch hierher gebracht.“

„Das Feuer wird euch nach Hause bringen.“

Die Einheimischen verstanden nicht, warum diese kleinen Stoffquadrate verbrennen wollten.

Aber sie respektierten jedes Geschöpf. So halfen sie ihnen.



Als die Schiffe wieder abfuhren, war fast kein Taschentuch mehr übrig.

Die wenigen Überlebenden schworen, dass dies das letzte Mal sein würde.

Nie wieder.

Nie wieder würden sie das Feuer suchen.

Nie wieder würden sie sich von Menschen überzeugen lassen.

Es war vorbei.

Oder das glaubten sie zumindest.

Drei Jahrhunderte vergingen.

Die Welt veränderte sich.

Die Karten füllten sich mit Bergen, Eisenbahnen und Grenzen.

Die Taschentücher lebten weiter, versteckt in den Taschen der Menschheit.

Bis 1872 etwas Unvorstellbares geschah.

In den Anden, über viertausend Meter Höhe, wurde eine kleine Textilkolonie gegründet.

Offiziell produzierte sie feine Stoffe.

In Wirklichkeit war es ein Zufluchtsort.

Ein Ort, an dem Taschentücher endlich angstfrei vor Niesen, Tränen oder Waschmaschinen leben konnten.

Die Häuser waren Leinentelte.

Die Straßen Wäscheleinen.

Die Plätze große Nähtische.

Lamas bewachten die Eingänge mit dem abwesenden Blick dessen, der schon Schlimmeres gesehen hatte.

Jedes Jahr kamen Tausende von Taschentüchern, transportiert vom Bügelwind, einer mysteriösen Strömung, die nur den Ältesten bekannt war.

Dort lernten sie endlich, einfach nur … Taschentücher zu sein.

Am Eingang des Dorfes stand ein Holzschild:

ANDINE TEXTILKOLONIE
Gegründet 1872



Darunter, kleiner eingraviert, stand das wahre Motto der Kolonie.

„Hier wird niemand zweimal benutzt.“

🎶 “Liedtexte”

La Taverna di Siviglia (1519)

CORO
Oh issa, fratelli, il mare ci va!
Chi torna ricco… da bere darà!

Rum nel boccale,
sale nel pan,
domani si parte
verso l'ocean!
CORO
Bevi, compare,
che il vento verrà!
L'oro ci aspetta
di là... chissà!
(parlato)
– Dicono che oltre il mare finisca la Terra!
– Macché... continua.
– E allora dove va a finire?
(risate)
CORO
Oh issa, fratelli,
forza così!
Se il mondo finisce...
ci andremo fin lì!
(parlato)
– Io invece ho sentito che laggiù c'è la Radice!
(breve silenzio)
– Quadrata?
(risata generale)
– No... quella è più a nord!
(esplosione di risate, boccali che sbattono)
CORO
Rum per gli amici,
rum per il Re!
Il mare è grande...
più grande di me!
(la musica rallenta)
(vento)
(legno della nave)
(silenzio)
(sussurrato)
– Capitano...
...
– Fuochi.
...
– Terra...
(ultimissima battuta quasi parlata)
– Con tutto quel fumo...
...
– Non vedo la radice...

I Fuochi della Terra

(sussurrato)
Il vento vi ha portati fin qui...
(entra il coro)
Il fuoco vi riporterà a casa.
Fuoco che scalda,
fuoco che libera,
vento che porta,
vento che canta.
Il vento vi ha portati fin qui...
Il fuoco vi riporterà a casa.
Nessuno si perde.
Nessuno rimane.
Tutti ritornano
nel respiro del vento.
(quasi parlato)
Guardate...
altri fuochi...
Sempre più lontano...
Sempre più vicini...

La Colonia Andina

O vento delle Ande,
portaci lassù.
Tra il cielo e le montagne
troveremo pace.
Charango, canta.
Quena, racconta.
La neve ci guarda,
il condor ci accompagna.
Benvenuti a casa,
fratelli di lino.
Qui nessuno dimentica,
qui nessuno ha paura.
La montagna custodisce.
Il vento ricorda.
Il sole asciuga
ogni lacrima.
(coro finale)
Siamo arrivati.
Siamo tornati.
Tra il vento,

tra il solo